

Eine einzige wirksame Massnahme

Leserbrief zum Forum «Nicht schon wieder Corona» («AZ» vom 29.10.2021)

Den Angaben von Judith Waser zur Corona-Impfung seien folgende Informationen gegenübergestellt: Im Zuge der Einführung der Zertifikatspflicht verwies der Bundesrat auf ein beispielhaftes Vorgehen Dänemarks. Dank hoher Impfquote von über 80 Prozent sei dort soeben die Pandemie für beendet erklärt worden, und es seien alle Massnahmen aufgehoben worden. Man winkte mit dem Versprechen, dass in der Schweiz ebenfalls die Aufhebung der Zertifikatspflicht zu erwarten sei, sollte die Bevölkerung sich fleissiger impfen lassen. Vier Wochen nach Aufhebung aller Massnahmen haben sich in Dänemark trotz hoher Impfquote die

Infektionszahlen vervierfacht, korrelierend sind die Todeszahlen.

In Schweden, ebenfalls als Musterland von unserer Politik aufgeführt, wurde die Verabreichung des Moderna-Impfstoffs an unter 30-Jährige inzwischen wegen unverhältnismässigem Auftreten schwerer Nebenwirkungen ausgesetzt. In Singapur, welches vor einem Jahr ganz auf konservative Massnahmen setzte und Ende Oktober 2020 einen 7-Tage-Mittelwert von acht Infizierten pro Tag aufwies, hat man die Strategie gewechselt. Fast 90 Prozent der Bevölkerung sind inzwischen geimpft. Das Ergebnis? Die Infektionszahlen schiessen durch die Decke. Der

7-Tage-Mittelwert liegt heute bei 3777, korrelierend verhält es sich mit den Todeszahlen.

In Israel kam es, als die Regierung ankündigte, die Fortsetzung des «Greenpass» von einer dritten Impfung abhängig zu machen, erstmals zu grossen Protesten und Ausschreitungen. Ein Grund waren die doppelt Geimpften, die unter schweren Nebenwirkungen der Impfung gelitten hatten und leiden, und die dies nicht nochmals erleben wollen. Von diesem Aspekt offenbar überrascht arbeitet die israelische Administration nun daran, diesbezüglich Daten zu sammeln und diesen Menschen einen «Greenpass» ohne

Booster auszustellen. Ob die mRNA-Impfungen Langzeitschäden zur Folge haben, wissen wir nicht, so sagen es Vertreter der Firma Pfizer. Es gibt also im Falle dieser Impfungen durchaus gute Gründe zur «Skepsis». Seit der Pandemie von 1918 kennen wir bis heute nur eine belegte, wirksame Massnahme, um eine Pandemie mit weithin unbekanntem Erreger einzudämmen: suffizienter Maskenschutz, Hände waschen oder desinfizieren, körperlicher Abstand, das Meiden von Räumlichkeiten mit Menschenansammlungen und das regelmässige Lüften von Räumen.

Catja Wyler van Laak, Andelfingen

Andelfinger Zeitung 2.11.21